



Alles neu macht der Mai



Über das Bürgerbudget der Stadt Jena und die kleinen Projekte und Umsetzungen, die insbesondere Winzerla an mehreren Stellen zu Gute kamen, haben wir hier schon öfter berichtet.

Jetzt werden Vorschläge aus dem Jahr 2022 umgesetzt. Damals wurde für Hochbeete auf öffentlichen Flächen votiert. Auf Umwegen und Zwischenschritten konnten jetzt beispielsweise vorm Stadtteilbüro und vor der Schillerschule Hochbeete aufgestellt und Verantwortliche gefunden werden. Die Umsetzung der Winzerlaer Vorschläge vom Vorjahr, das Verschattungselement auf dem Elefantenspielplatz und Sitzbänke, sind in der Planungsphase. Über das Stichwort „Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger“ möchte ich hier auf eine aktuelle Befragung des Sozialdezernats von Kathleen Lützkendorf verweisen. Per Fragebogen soll herausgefunden werden, wie die Beteiligung von Zielgruppen wie ältere Menschen oder Jugendliche verbessert werden kann. Bis zum 18. Mai können Sie unter <https://mitmachen.jena.de/> den Fragebogen ausfüllen oder diesen in Papierform im Stadtteilbüro erhalten. Der Mai ist zudem der Monat, in dem erfahrungsgemäß die Wasserkreisläufe an der Wasserachse angestellt werden. Hier laufen die Hintergrundarbeiten auf Hochtouren und so sind u. a. die gereinigten und vom Laub und Unrat befreiten Wasserrinnen zu sehen. Die Testphase und Beprobung des Trinkbrunnens ist ebenfalls in vollem Gang. Nicht der Mai, eher der Juni wird zudem eine nachhaltigere Lösung für das wegfließende Wasser am Trinkbrunnen bringen. Der Kommunalservice plant über U-Profile zwei Stadtbäume mit Wasser zu versorgen, wodurch die Matschpfütze vor der Schule verschwindet. Gutes Gelingen dem Bauteam!

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro



Schirmherr Thomas Nitzsche, Peter Schreiber vom DRK und Heimleiter Andreas Dippl (re.) bei der Präsentation der Umbaupläne für das Heim „Am Kleinerntal“. Foto: DRK/Gerischer

Ein Gesundheitscampus für Winzerla DRK stellte Pläne für Umbau des Seniorenheims vor

In Winzerla soll ein moderner Pflege- und Gesundheitscampus entstehen. Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda stellte jetzt umfangreiche Pläne vor, das Seniorenheim „Am Kleinerntal“ aufwändig und ambitioniert zu sanieren und umzugestalten. Zunächst soll der Flachbau umgebaut werden, in dem sich bislang der Speiseraum des Seniorenheims befand. Bis Mitte nächsten Jahres sollen dort die Voraussetzungen geschaffen werden, dass fünf Arztpraxen, eine Apotheke, ein Hörgeräteakustiker und ein Wundzentrum einziehen können. Im Ärztehaus sollen die beiden Hausarztpraxen, der Zahnarzt und die Apotheke aus dem nahegelegenen „Columbus-Center“ ihren Platz finden, außerdem die Frauenheilkunde-Praxis und ein Hals-Nasen-Ohren-Arzt des Uni-Klinikums, ein Hörgeräteakustiker sowie ein Wundzentrum, das von einem Sanitätshaus betrieben wird. Wie der DRK-Vorstandsvorsitzende Peter Schreiber mitteilte, werde der bis-

herige Speiseraum kaum noch genutzt, da die zumeist hochbetagten Bewohner des Heimes ihre Zimmer kaum noch verlassen. Zuletzt habe das Heim nur noch 130 statt der ursprünglichen 184 Plätze vorgehalten, mit der Sanierung und dem Umbau werden es noch 113 Plätze sein. In die Kur wird das aus dem Jahr 1988 stammende Gebäude insgesamt genommen: es werde einen verbesserten Wärme- und Hitzeschutz geben, eine energetisch optimierte und ansprechende Fassade, modernste Haustechnik und eine Photovoltaikanlage zur Energiegewinnung. Für Umbau und Sanierung des Gebäudes veranschlagt das DRK eine Summe von 20 Millionen Euro; die Maßnahme soll im ersten Quartal 2028 abgeschlossen sein. Als Schirmherr wurde Jenas OB Thomas Nitzsche gewonnen. Beibehalten wird übrigens das Angebot an Studenten und Auszubildende, im Haus zu wohnen. Neu hinzukommen wird noch ein neues Pflegekabinett zur Ausbildung. (sl)

Mit Müllgreifer und Handschuhen durchs Quartier

Viele fleißige Helfer packten beim Frühjahrsputz mit an



Lisa Schlachetka mit Sohn Fritz beim Frühjahrsputz im Wohngebiet. Über 30 fleißige Helfer waren dem Aufruf zum Reinemachen im Quartier gefolgt. Foto: Laudien

Schönes Zeichen bürgerschaftlichen Engagements: Am 12. April hatte Lisa Schlachetka zum nunmehr dritten Mal zur Reinemachaktion im Wohngebiet eingeladen. Dem Aufruf waren über 30 fleißige Helfer gefolgt, „mehr Leute als beim letzten Mal“, wie Lisa Schlachet-

ka sagte. Es seien oft mehrere Helfer gemeinsam gekommen, darunter viele Mütter mit ihren Kindern. Ausgerüstet mit Müllgreifern, Müllbeuteln und Handschuhen schwärmten die Helfer aus, um den Dreck einzusammeln, den andere achtlos wegwerfen. „Es liegen

unheimlich viele Zigarettenkippen herum, Silvesterknaller, Tüten, Zigarettschachteln und Papier“, sagte Lisa, die mit Sohn Fritz und Partner Silko auf Sammeltour war. Als „Müll-Hotspots“ hatten sie die Supermärkte im Quartier ausgemacht, außerdem weitere viel frequentierte Orte und Straßen.

Hervorzuheben war die gute Zusammenarbeit mit dem Kommunalservice, der Müllgreifer und anderes Equipment bereitstellte und später den Müll abholte. Ein Lob gelte auch den beiden Wohnungsunternehmen WG „Carl Zeiss“ und „jenawohnen“, sagt Lisa. Beide Unternehmen machten die Aktion durch Aushänge am Schwarzen Brett und in den Mieterzeitungen publik, „jenawohnen“ spendete zudem Snacks und Getränke für die Helfer. Ortsteilbürgermeister Markus Meß stellte das Büro an der Wasserachse als Pausenquartier mit Toilette zur Verfügung und packte selbst beim Müllsammeln mit an. Der Frühjahrsputz im Wohngebiet soll nicht die letzte Aktion dieser Art gewesen sein. (sl)

Elterntaxi-Fahrer ignorieren einfach Verbotsschilder

Kobb Mario Bergner verweist auf Probleme an der Zufahrt zweier Kindergärten



Vor „Bertolla“ und Waldkindergarten steht Zeichen 250: Durchfahrt verboten! Foto: Laudien

Elterntaxis sind vielerorts ein Problem, da ist die Bertolt-Brecht-Straße in Winzerla keine Ausnahme. Der für Winzerla zuständige Kontaktbereichsbeamte Mario Bergner möchte via Stadtteilzeitung das Problem ansprechen. Wie

Bergner sagt, ignorieren viele Eltern am Morgen das Einfahrtverbotsschild, das kurz vor dem Kindergarten „Bertolla“ und dem Waldkindergarten angebracht ist. Korrekt handelt es sich um das Verkehrszeichen 250 und bei Verstößen droht ein Bußgeld in Höhe von 50 Euro. „Ich verstehe den Zeitdruck, unter dem die Eltern stehen, die morgens ihre Kinder in die Kita bringen“, sagt Mario Bergner. Dennoch dürfe das Verbotsschild nicht einfach ignoriert werden, so der Kobb. Da es sich um eine Sackgasse handelt, könnte im schlimmsten Fall der Rettungsdienst oder die Feuerwehr nicht durchkommen; ein Szenario, das niemandem gefallen kann. Die Eltern seien per Aushang im Kindergarten informiert, so Mario Bergner. Außerdem

hat er selbst schon Autofahrer wegen ihres Verkehrsverstoßes ermahnt. Manche zeigten sich einsichtig, andere hätten ihn einfach ignoriert. In diesen Fällen habe er den Dienstweg beschritten, sprich ein Bußgeld veranlasst. Es gebe auch Kontrollen seitens der Jenaer Verkehrsbehörde, sagt Mario Bergner. Aber natürlich könnten das immer nur Stichproben sein. Im oberen Teil der Bertolt-Brecht-Straße könnten vielleicht Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden, sagt Bergner. Das könnte die Situation entschärfen, auch wenn Eltern mit ihren Sprösslingen ein paar Meter zu Fuß gehen müssten. Denkbar sei zudem eine Begehung von Ortsteilbürgermeister, Verkehrsbehörde und Polizei, um gemeinsam nach einer praktikablen Lösung zu suchen. (sl)

Andreas Mehlich
Anne Peuckert
Robert Mückenheim
(v.l.n.r.)



Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung

Leckerer Drei-Gänge-Menü zum ersten Kochabend



Am 26. März trafen wir uns zum ersten Mal im Jugendzentrum „Hugo“, um dort gemeinsam zu kochen. Wir waren ein Team von zehn Personen. Zwei Tage zuvor einigten wir uns über das Drei-Gänge-Menü. Als Vorspeise gab es frittierte Zwiebeln und Kartoffeln (indisch), als Hauptmenü gefüllte Auberginen (griechisch/türkisch) und zum süßen Abschluss gab es Lütticher Waffeln (belgisch). Wir hatten alle gut zu tun mit der Vorbereitung des Essens. Nach drei Stunden saßen wir gemeinsam an der Tafel und ließen es uns munden. Der nächste Kochabend findet am 21. Mai statt. Wir treffen uns zur Vorbereitung am Mo., dem 19.05. um 18 Uhr im Stadtteilbüro. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen.

Rückschau Trödelmarkt am 26.04.

Der Platz rund um den Flößerbrunnen war gut gefüllt. Insgesamt waren es 29 Tische, an denen Dinge aller Art angeboten wurden. Vom DDR-Aktivisten-Orden über Geschirr, Kleidung, Spiele bis hin zu Pokèmon-Karten gab es eine große Auswahl für Groß und Klein. Weit vor um 8 Uhr hatten die ersten Trödler bereits ihren Stand aufgebaut und warteten auf Kundschaft, die bei dem sonnigen Wetter auch nicht lange auf sich warten ließ. Und vor allem fanden die Trödler wieder untereinander zusammen, zu einem gemeinsamen Schnack. Am 30.08. findet der nächste Trödelmarkt statt. Wer rechtzeitig erinnert werden möchte, kann sich in die E-Mail-Verteilerliste eintragen lassen. Einfach eine E-Mail an thinka@winzerla.com schicken.

Begegnungscafé „Tee mit ThINKA“

Unser Begegnungscafé ist ein offenes Angebot an und für Alle zum Austausch, Spiel und Spaß sowie zum Essen. Unsere letzte gemeinsame Aktion veranstalteten wir am Gründonnerstag, wir haben über 60 Ostereier gefärbt (mehr dazu auf www.winzerla.com).

Wir treffen uns donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Stadtteilbüro. Jeder ist herzlich eingeladen. Wir haben auch immer ein paar Spiele wie Uno, „Stadt, Land, Fluss“, Halli Galli, Outburst, Let's Quiz again, Activity oder „Mensch, ärgere dich nicht“ parat, die wir in der Gruppe zusammen spielen können.

Hochbeet vor dem Stadtteilbüro angelegt



Was lange währt, wird endlich gut. Von der Idee zur Umsetzung hat es einige Monate gedauert. Das Hochbeet wurde über das Bürgerbudget der Stadt Jena finanziert. ThINKA kümmerte sich um den Aufbau und übernimmt die weitere Gestaltung und Bewirtschaftung des Hochbeetes. Marion, Renate und Vroni von

„Tee mit ThINKA“ legten am 15. April Hand an und pflanzten Kräuter und Blumen. Sie haben auch die „Patenschaft“ für das Beet übernommen – Danke!

Nähwerkstatt

Achtung, am 14.05. fällt die Nähwerkstatt aus. Sie findet immer mittwochs von 14 bis 17 Uhr im Stadtteilbüro statt. In der Nähwerkstatt kann sich jede und jeder im Nähen und Schneidern ausprobieren, etwas Eigenes mitbringen, sich beim Designen helfen lassen oder die ersten Nähversuche wagen. Wir haben drei Profis, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hinweis: Es ist eine Mitmach-Werkstatt.

Offene Sprechstunde mit Anne Peuckert

Wir beraten zu sozialen Themen wie z. B. Arbeitslosengeld, Wohngeld, Rente, Einbürgerung, Kindergeld oder Betriebskosten. Ohne Termin können Sie jeden ersten Dienstag im Monat von 16 bis 17 Uhr ins Stadtteilbüro kommen und sich beraten lassen. Die nächsten Termine der Offenen Sprechstunde sind am 06.05 und 03.06.

Smartphone Beratung wechselt im Juni auf Dienstag

Achtung, im Mai sind alle Termine ausgebucht! Freie Termine gibt es erst wieder ab 12. Juni. Die kostenfreie Beratung findet bis voraussichtlich September immer dienstags, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr statt. Melden Sie sich bitte rechtzeitig im Stadtteilbüro (telefonisch oder persönlich) an.

Tag der Vielfalt

Am 27.05. ist in Deutschland der sogenannte „Diversity Day“ oder „Tag der Vielfalt“. Dieser Tag soll auf die Vielfalt der Menschen im Alltag und in der Arbeitswelt aufmerksam machen. Dazu findet von 15 bis 17 Uhr ein Fest an der Wasserachse vor der Schillerschule statt. Es wird verschiedene Informations- und Mitmachstationen geben, sowie ein Mitbringpicknick. Bringt dazu gern Essen zum Teilen mit und, wenn möglich, eigenes Besteck, Teller und Becher!

Wasserachsenspiele am 11.06.

Merkt euch schon mal den 11.06. vor. An diesem Nachmittag geht es heiß her. Wir haben wieder viele Stationen vorbereitet, an denen euch einige Herausforderungen erwarten. Näheres zu den Spielen gibt es in der nächsten Ausgabe.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert durch die Stadt Jena

Die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund

Stadtsportbund lädt in Winzerla zum Geh-Fußball-Kennenlernen ein



Auch wenn auf dem Foto nur ältere Herren sind: Geh-Fußball können auch junge Menschen spielen. Foto: Stadtsportbund

Fußball einmal anders: Der Stadtsportbund Jena unterbreitet am 28. Mai ab 10 Uhr ein Schnupperangebot im Geh-Fußball. Neugierige sind eingeladen, sich auf dem Kunstrasenplatz in Winzerla mit Geh-Fußball vertraut zu ma-

chen und selbst eine Partie zu spielen. Wie Thomas Schmidt vom Stadtsportbund sagt, entstand Geh-Fußball (Walking Football) in England vor ein paar Jahren als Alternative für ältere Sportler und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Im Unterschied zum Fußball sind beim Geh-Fußball schnelle Bewegungen nicht erlaubt, stattdessen soll nur gelaufen werden. Auf dem verkleinerten Feld ohne Torhüter darf der Ball nicht über Kniehöhe gespielt werden. Verboten ist auch verstärkter Körperkontakt. So wird das Verletzungsrisiko minimiert, die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Es können altersgemischte Teams ebenso spielen wie es für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet ist. „In der Regi-

on wird bereits Geh-Fußball gespielt, etwa beim VfB Oberweimar, aber auch in Erfurt und Mühlhausen“, sagt Thomas Schmidt. Vielleicht gelingt es auch, diese neue Sportart in Jena zu etablieren. Wenn sich genügend Interessierte finden, könnten sich Übungsgruppen bilden, die sich bestehenden Vereinen anschließen. Schon jetzt gebe es Geh-Fußball-Abteilungen bei großen Fußballvereinen wie dem 1. FC Nürnberg oder Schalke 04, sagt Schmidt.

Der Stadtsportbund Jena legt dieses Jahr einen verstärkten Fokus auf das Thema Senioren- und Gesundheitssport, so Thomas Schmidt. Gefördert über die Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland werden verschiedene Schnupperangebote unterbreitet. Kommen Sie doch einfach mal dazu! (sl)

Ungebetene Gäste im Grünen

Eingeschleppte Pflanzen setzen Jenas Naturschutzgebiete zusätzlich unter Druck



Wo niemand eingreift, vermehrt sich das Zackenschötchen ungebremst. Foto: rag

Die globale Vernetzung hat nicht nur Menschen und Waren schneller über Kontinente hinweg verbunden – auch viele Tier- und Pflanzenarten haben mit uns neue Lebensräume erreicht. Manche davon wurden gezielt eingeführt, andere sind eher zufällig hier gelandet. Die meisten dieser „Neobiota“ schaffen es nicht, sich dauerhaft in ihrer neuen Umgebung durchzusetzen – doch einige wenige Arten entfalten eine geradezu invasive Kraft. Sie breiten sich rasch aus und bringen die natürlichen Ökosysteme aus dem Gleich-

gewicht: bedrohte Arten werden verdrängt, Lebensräume zerstört, die Artenvielfalt leidet. Auch Thüringen bleibt davon nicht verschont. In unseren Naturschutzgebieten machen sich inzwischen 17 invasive Pflanzenarten bemerkbar – mit teils deutlichen Auswirkungen auf Flora und Fauna. Besonders auffällig in und um Jena ist das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*). Diese aus Kleinasien stammende Pflanze hat sich erstaunlich gut an die Bedingungen vor Ort angepasst und breitet sich stark aus. Ihre dichten Bestände lassen kaum noch Platz für andere heimische Arten.

Optisch erinnert die gelb blühende Pflanze an Raps, unterscheidet sich aber durch ihre spitz zulaufenden Blätter und rundlichen Samen. Von allein verbreitet sie sich eher langsam – doch der Mensch hilft kräftig nach: Über Autos, Erdaushub oder sogar an Schuhsohlen gelangt die Pflanze auf neue Flächen, darunter wertvolle Orchideenwiesen. Besonders problematisch: Samen können jahrelang im Boden überdauern

und ihre Wurzeln treiben aus kleinsten Fragmenten wieder aus. Die Bekämpfung ist mühsam, aber möglich – zum Beispiel durch mehrjähriges Ausgraben der teils über einen Meter tiefen Wurzel. Wichtig ist, auf die aktive Anpflanzung zu verzichten (auch bspw. bei der ebenso invasiven Kanadischen Goldrute oder der Kugeldistel). Wer trotzdem nicht ganz auf besagte Pflanzen verzichten möchte, kann zumindest frisch abgeblühte Pflanzenteile und Ableger im Restmüll entsorgen (Kein Kompost!). Und: Privatpersonen können aktiv zum Schutz der heimischen Natur beitragen! Die Natura2000-Station „Mittlere Saale“ bietet innerhalb eines Projektes „Patenschaftsflächen“ oder bei freiwilligen Pflegeeinsätzen in den Jenaer Naturschutzgebieten konkrete Mitmachmöglichkeiten. Projektmitarbeiter Luis Wirsching ist nicht nur Koordinator, sondern selbst regelmäßig im Einsatz – und freut sich über interessierte Personen, die Fragen haben oder helfen wollen. Weitere Infos und Mitmachmöglichkeiten unter: www.rag-sh.de.

Gartensprechzeit

Am **9. Mai** soll von **15 bis 17 Uhr** die Sprechzeit der Gartengruppe stattfinden. Treffpunkt wird die Sitzzecke im Stadtteilgarten (Höhe Bahnhaltstelle Winzerla) sein. In der Gruppe wollen wir Absprachen zwecks gießen, Kompostnutzung u. ä. treffen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Aus dem Programm der Volkssolidarität

Am **8. Mai** wird sich ab **14 Uhr** der Probiertag vorstellen. Es geht um den Einstieg in die Nutzung von Handys, PC und Tablets. Bitte Smartphone mitbringen und Fragen vorher notieren. Am **16. Mai** bietet Frau Peterlein ein Literaturfrühstück an. Sie stellt das Buch „Das geheime Leben der Bäume“ von Peter Wohlleben vor. Am **22. Mai** wird nach dem Kaffee **14 Uhr** einfach erklärt, wie sich die Tageszeitung auf digitalem Wege lesen lässt. Mehr Informationen zum gesamten Programm bei **Petra Kolodziej** unter Telefon **3107405**.

Stadtteilbibliothek Winzerla

Die ehrenamtlich betriebene Bibliothek ist **Montag und Donnerstag** von **13.30 bis 18 Uhr** und **Freitag** von **9.30 bis 13 Uhr** in der Anna-Siemsen-Straße 41 geöffnet. Kontakt per Telefon **9293123** oder per E-Mail: **bibliothek@igel-verein.org**.

Wer Bücher abgeben möchte, die sich in einem sehr guten Zustand befinden, kann das gerne tun. Ein Tausch in unserem Bücherbasar ist leider nicht möglich, da dieser ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung des Bibliotheksbetriebes darstellt und wir auf die Einnahmen angewiesen sind.

<http://igelneu.igel-verein.org/bibliothek-winzerla/>



Gottesdienste im Mai: **4.5. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **11.5. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **18.5. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **25.5. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **29.5.** Himmelfahrtsgottesdienst in der Triebnitz.

Dienstag und Donnerstag lädt die Gemeinde jede Woche um **18 Uhr** zu einem Abendgebet mit Pastorin Costa ins Gemeindezentrum Anna-Siemsen-Straße 29 (Wasserachse) ein. Eine Andacht mit Pastorin Costa wird am **30.5.** um **10 Uhr** im Seniorenheim „Am Kleinertal“ gehalten.

Zwischen zwei Welten: Lesung mit Marco Ott

Am **5. Mai** um **19 Uhr** lädt der Verein Solidarisches Gesundheitszentrum Jena zu einer Lesung mit Marco Ott ins Gemeindezentrum an der Wasserachse ein (Anna-Siemsen-Straße 29). Der Autor liest aus seinem Roman „Was ich zurückließ“ und erzählt von seiner Kindheit und Jugend in einer Arbeiterfamilie und beschreibt seinen Weg in die „gebildete Welt“. Dabei geht es um den Schmerz darüber, was er auf seinem Weg alles zurücklassen musste. Die Lesung endet mit einer Austauschrunde bei Kuchen und Tee. Der Eintritt ist frei.



Gemeinsam für ein Versorgungsquartier Winzerla

In Winzerla leben viele ältere Menschen, die besondere Anforderungen an ihr Wohnumfeld und an die Gesundheitsversorgung stellen. Um frühzeitig auf diese Veränderungen zu reagieren, startet das Wohnungsunternehmen „Jenawohnen“ eine neue Initiative: Gemeinsam mit den Menschen vor Ort soll ein Versorgungsquartier Winzerla entstehen. Ziel ist es, die medizinische und pflegerische Versorgung im Stadtteil nachhaltig zu verbessern und für die kommenden Jahre zukunftsfähig aufzustellen. Dabei sollen ehrenamtliches Engagement und professionelle Dienstleistungen besser miteinander vernetzt werden, um eine neue Qualität in der Versorgung und im

Miteinander im Stadtteil zu erreichen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen zur **Informationsveranstaltung** am **19. Mai** ab **17 Uhr** in der Aula der Galileo-Schule (Obmaritzer Straße 12). Besonders angesprochen sind Menschen, die selbst Pflege benötigen, pflegende Angehörige sowie alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Selbstverständlich sind weitere interessierte Bewohnerinnen und Bewohner Winzerlas willkommen. Um die Veranstaltung besser planen zu können, wird um eine Anmeldung bis zum **10. Mai** gebeten – entweder telefonisch unter **354570** oder per E-Mail an **info@winzerla.com**. Die Veranstaltung ist bis etwa

20 Uhr angesetzt; für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Tobias Wolfrum, Geschäftsführer von „Jenawohnen“, betont die Bedeutung des Projekts für den Stadtteil: „Winzerla steht – ebenso wie viele andere Quartiere in Jena – durch den demografischen Wandel und tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen vor großen Herausforderungen. Es braucht neue Wege in der Versorgung und Orte, die generationsübergreifende Begegnungen ermöglichen. Nur wenn wir die Stärken von Jung und Alt zusammenbringen, können wir Winzerla auch künftig als lebenswerten Stadtteil für alle Generationen gestalten.“

Thema Befreiung: Charlotte-Figulla-Preis gestartet

Der Charlotte-Figulla-Preis 2025 ist eröffnet. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Befreiung“. Es soll junge Menschen anregen, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Am **8. Mai 1945**, dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa, wurde Deutschland von der NS-Diktatur befreit. Millionen Menschen waren diskriminiert, verfolgt und ermordet worden. Dieser Tag der Befreiung ist daher wie kaum ein anderer Symbol dafür, dass Menschen aus Unterdrückung und Gewalt befreit werden können.

Aber Befreiung ist nicht nur Geschichte. Genau wie damals können wir heute darüber nachdenken, was uns selbst oder andere Menschen einschränkt. Vielleicht sind es Vorurteile, als ungerecht empfundene Re-

geln oder gesellschaftliche Erwartungen? In der Ausschreibung zum Preis heißt es: Was bedeutet „Befreiung“ für euch? Welche Befreiungsbewegungen kennt ihr? Wie können Menschen sich von Unterdrückung oder Ungerechtigkeit befreien? Welche Rolle spielt Bildung für die Befreiung von Ungerechtigkeit? Welche Folgen für die Menschen können Befreiungen haben? Habt ihr schon mal selbst einen Moment der Befreiung erlebt? Gibt es etwas, wovon ihr euch befreien möchtet?

Der Preis richtet sich an Schüler und Jugendliche ab **13 Jahren** aus ganz Thüringen. Einsendeschluss ist der **15. Juli**. Die Preise werden am **26. September** verliehen. Beiträge und weitere Informationen über KoKont Jena; das Gesamtpreisgeld sind **4.000 Euro**.

Zivilcourage-Preis ausgeschrieben

Auch in diesem Jahr wurde der Jenaer Preis für Zivilcourage ausgeschrieben. Organisiert von KoKont Jena werden Vorschläge gesucht, um Beispiele für Zivilcourage öffentlich zu würdigen. In der Ausschreibung heißt es: „Aufstehen und Widersprechen, hingehen und sich einmischen, Öffentlichkeit herstellen und Hilfe zu organisieren verlangt Mut, weil nicht selten die eigene Haltung einem mehrheitlichen Tolerieren oder gar Zustimmung zu einer diskriminierenden Situation gegenübersteht. Genau das macht Zivilcourage aus und unterscheidet sie von einer Erste-Hilfe-Leistung.“

Weitere Informationen zum Preis für Zivilcourage und die Teilnahmebedingungen gibt es bei der Kontaktstelle des Jenaer Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz, KoKont.



Neun neue Gebäude im „Mönchsbergquartier“

Pläne für Neubauten in der OBmaritzer Straße vorgestellt

Das sogenannte Mönchsbergquartier nimmt Gestalt an. Die „TW Wohnbau Gruppe“ aus Jena möchte in dem Areal am Beginn der OBmaritzer Straße ein Wohnquartier errichten, vis-a-vis vom „Aldi“-Markt. In der Ortsteilratssitzung im April wurde der vorhabenbezogene Bebauungsplan VBB-Wz 06 „Wohnbebauung OBmaritzer Straße“ abschließend vorgestellt. Auf Frage aus dem Publikum antworteten sowohl der planende Architekt Christoph Geisenheyner aus Weimar als auch Vertreter der Fachdienste Stadtplanung und Mobilität. Wie Christian Albert vom FD Stadtplanung erläuterte, sollen auf dem Areal neun Gebäude mit ca. 68 Wohnungen entstehen, außerdem sind bis zu vier Gewerbeeinheiten vorgesehen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Stadtrat und unter Beachtung aller vertraglichen Fristen werde voraussichtlich ab 2027 gebaut werden können, so Christoph Geisenheyner. Als Knackpunkte im Planungsprozess nannte der Architekt die Tiefgarage, ein Gewirr an diversen Versorgungsleitungen inklusive der Fernwärmeleitung in Richtung „Aldi“ sowie die Straßenanbindung des Quartiers, die über den nördlichen Stichweg an der Hugo-Schrade-Straße vorgesehen ist. Die Zuwegung am Stichweg Hugo-Schrade-Straße soll ertüchtigt werden, so dass sowohl Müllfahrzeuge als auch Rettungsdienste das Areal mühelos erreichen können, sagte Silke Baumann vom FD Mobilität. Vorgesehen ist zudem, die Umverlegung der bestehenden Fernwärmeleitung und einen Großteil des Erdaushubs für die Tiefgarage zu entsorgen. Christian Albert sagte, die Festsetzungen des Bebauungsplans sehen vor, dass die Tiefgarage mit einer mindestens 80 Zentimeter hohen Erdschicht bedeckt werden muss, so dass sogar Bäume auf der Tiefgarage gepflanzt werden können. Bedacht worden seien zudem mögliche Starkregenereignisse, für die entsprechende Rückhaltungsmöglichkeiten vorgesehen werden. Erhalten bleibt der Flachbau des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“, mit dem sich der Investor nicht auf einen Grundstückstausch einigen konnte. Das als Gebrauchtmöbelhalle genutzte Gebäude des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ bleibe im Bestand erhalten, so Architekt Geisenheyner. (sl)

Fördermittel gibt es nur für den Neubau

Kontroverse Diskussion über das neue Bürgerzentrum

Eine teilweise recht hitzige Diskussion gab es in der April-Sitzung des Ortsteilrates in der Frage des neu zu bauenden Bürgerbegegnungszentrums. Kontrovers vor allem, weil einzelne Ortsteilräte und einige Gäste der öffentlichen Sitzung dafür plädierten, anstelle eines Neubaus derzeit leerstehende Gebäude zu nutzen. Konkret kamen der Krippenbereich des Kindergartens „Pustebume“ zur Sprache und die ebenfalls leerstehende ehemalige Goetheschule. Der Leiter des Fachdienstes Stadtentwicklung Lars Liebe erläuterte, weshalb beide Gebäude für das neue Bürgerzentrum nicht geeignet seien: Die Goetheschule sei mit über 4.500 Quadratmetern Fläche viel zu groß. Nur ein Fünftel der Flächen zu nutzen, ist nicht wirtschaftlich, so Liebe. Die Bewirtschaftung der restlichen 3.500 Quadratmeter ist völlig offen. Räumlich ungeeignet sei ebenso das Gebäude der „Pustebume“, zumal es vorgehalten werden soll, falls sich die Zahl an Kindern zukünftig wieder signifikant erhöhen sollte. Der neue Stadtentwicklungsdezernent Dirk Lange machte klar,

NÄHERE INFORMATIONEN:

<https://ortsteile.jena.de/de/winzerla>

Ortsteilbürgermeister: **Markus Meß**

Sprechzeiten: 1. u. 3. Dienstag
im Monat 17 – 18 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

Telefon: 507520 (zu den Sprechzeiten)

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena
otb-winzerla@jena.de

dass die aktuell zugesagten Fördermittel in Höhe von 3,0 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ und 1,56 Mio. Euro aus dem Bund-Länder-Programm Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ ausschließlich für den avisierten Neubau des Bürgerzentrums am Enver-Şimşek-Platz abgerufen werden können. Heißt im Klartext: Entweder ein Neubau an dieser Stelle oder kein Bürgerzentrum für Winzerla. Er werde keinen Neubau über die Köpfe der Bürger hinweg forcieren, sagte Dirk Lange. Es sei unverständlich, dass der Eindruck entstehe, das Bürgerzentrum sei so nicht gewollt. Immerhin initiierte der Ortsteilrat mit dem Beschluss 77 (2018) selbst den Wunsch nach dem Neubau eines solchen Zentrums. Das Zentrum werde gewiss ein weiterer positiver Impuls für den dynamischen Stadtteil Winzerla darstellen, so Lange. Ortsteilratsmitglied Gino Erler sowie einige Gäste betonten, dass sie keinesfalls gegen einen Neubau seien. Es sollten lediglich Alternativen diskutiert werden. Für die unter Denkmalschutz stehende Goetheschule unterbreitete die Winzerlaerin Anke Dassler den Vorschlag, dort eine „Bürgerwerkstatt“ einzurichten, ein Kreativzentrum mit diversen Angeboten wie Keramikwerkstatt, Tischlerei, Papierwerkstatt usw. Auch das Solidarische Gesundheitszentrum Jena könnte dort eine Heimstatt finden, ebenso die Musikschule eigene Räume anmieten. Der Neubau des Begegnungszentrums stelle eine einmalige Chance dar, den Stadtteil und die Gemeinwesenarbeit attraktiver und zukunftssicher zu gestalten. Es solle einen wichtigen Impuls für die Wasserachse geben und die seit langem geforderten, bedarfsgerechten Räume für Veranstaltungen und Vereinsarbeit schaffen, fernab aktueller Provisorien und Kompromisslösungen, so Lars Liebe. Am Ende der Sitzung entschied der Ortsteilrat, das Votum über das neue Bürgerzentrum am 7. Mai zur nächsten Sitzung abzugeben. (sl)

Nächste Sitzung am 7. Mai

Der Ortsteilrat trifft sich am 7. Mai zur nächsten Sitzung ab 18 Uhr in der Aula der Schillerschule. Auf der Tagesordnung steht eine Abstimmung zum Neubau eines Bürgerzentrums, das DRK stellt sein Bauvorhaben vor und es werden Beschlüsse zur 700-Jahrfeier gefasst.

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Stadtteilbüro Winzerla
Anna-Siemsen-Straße 49
07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro +
Thinka Winzerla
Montag:
11:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
09:00 bis 14:00 Uhr
Freitag: geschlossen

Terminabsprachen außerhalb
der Öffnungszeiten sind nach
telefonischer Absprache oder
per E-Mailverabredung möglich.
Wir bemühen uns hierzu
individuelle, bedarfsgerechte
Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570
Fax: 03641 354571
E-Mail: info@winzerla.com
Internet: www.winzerla.com

Redaktion
Andreas Mehlich (am)
Stephan Laudien (sl)
Markus Meß (mm)

Auflage
4.500 Exemplare

Druck
Druckhaus Gera

Verteilung
André Wagenhaus

Redaktionsschluss
15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung
erscheint am 05.06.2025

Gefördert vom Bund, vom
Freistaat Thüringen und der
Stadt Jena